

freiheit

Sondernummer

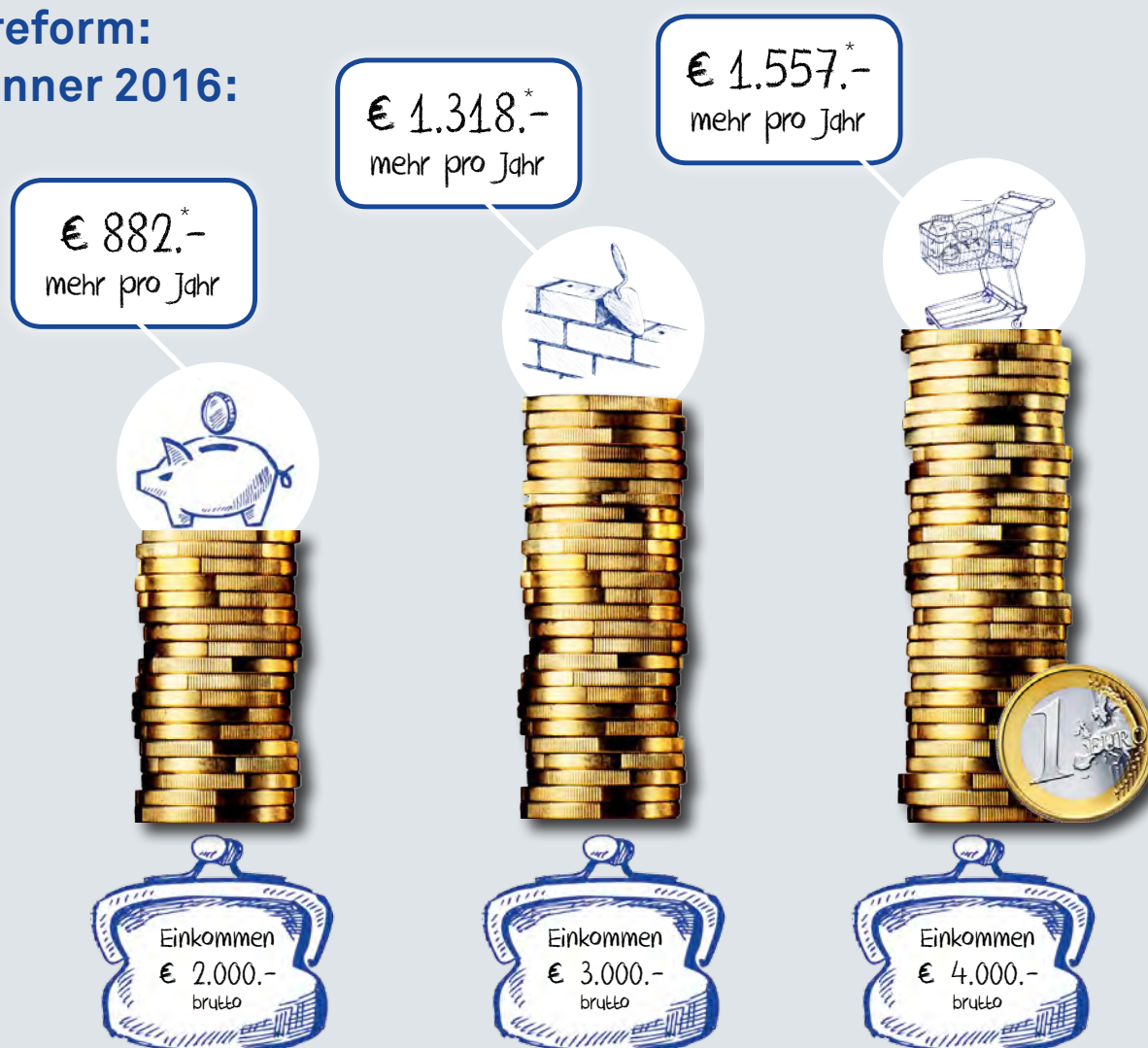
GEGRÜNDET

1896

Ausgabe 1A/2016

das österreichische arbeitnehmerinnen- und arbeitnehmermagazin

Steuerreform: Ab 1. Jänner 2016:



* Alle Angaben ohne Gewähr

DER ÖAAB HAT SICH DURCHGESETZT:

- ✓ Mehr Netto vom Brutto!
- ✓ Umfassende Entlastung für Mittelstand und Familien!



Foto: BM/Tuma



Foto: ÖAAB



Johanna Mikl-Leitner
ÖAAB-Bundesobfrau
(johanna.mikl-leitner@oeaab.com)

Endlich ist sie da, die Steuerreform!

Mit einem Gesamtvolumen von 5,2 Milliarden Euro bringt sie die größte Entlastung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die es in der Zweiten Republik niemals gegeben hat. Vor allem der Mittelstand und Familien profitieren!

Als ÖAAB haben wir den Schwerpunkt ganz klar auf eines gesetzt: Auf Reformen beim Steuertarif und unsere Forderung: Mehr Netto vom Brutto! Das haben wir durchgesetzt.

Auch unsere langjährige Forderung nach der besseren Berücksichtigung von Familien mit Kindern im Steuersystem wird mit dem Reformpaket umgesetzt. Von der Verdopplung des Kinderfreibetrags profitieren vor allem junge Familien mit Kindern, denn für sie ist die finanzielle Unterstützung von großer Bedeutung.

Aber die Steuerreform ist erst der Beginn unserer Maßnahmen – entscheidend sind jetzt die weiteren Reformen, die Österreich fit für die Zukunft machen und wieder an die Spitze bringen. Daher ist das Abschaffen der kalten Progression der nächste wichtige Schritt in Richtung weitere Entlastung der arbeitenden Menschen.

Deshalb heißt es für uns als ÖAAB dranbleiben! Wir gehen die aktuellen Herausforderungen im Bereich Arbeitsmarkt, Pensionen und Standortentwicklung an. Unser Ziel ist eine sichere und lebenswerte Zukunft – bei uns stehen die Menschen im Mittelpunkt!

Für Sie erreicht: Mehr Geld

Nie zuvor in der Geschichte der Zweiten Republik konnte ein größeres Entlastungspaket für die Österreicherinnen und Österreicher geschnürt werden. Mit einem **Gesamtvolumen von 5,2 Milliarden Euro** profitieren alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, alle Familien, aber auch die Pensionistinnen und Pensionisten von dieser ausgewogenen und nachhaltigen Reform. Das klare Ziel des ÖAAB

war, den Eingangssteuersatz zu senken und mehr Netto vom Brutto für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erreichen. Dies ist gelungen: Ab 1. Jänner 2016 bleiben durchschnittlich 1.000 Euro pro Jahr mehr am Konto. Auch jene, die keine Steuern bezahlen, werden entlastet. Sie erhalten **statt bisher 110 Euro jetzt bis zu 400 Euro** im Jahr in Form der Negativsteuer zurück.



100 MILLIONEN EURO MEHR FÜR FAMILIEN!

Eine langjährige Forderung des ÖAAB nach besserer Berücksichtigung von Familien mit Kindern im Steuersystem wird mit dem Reformpaket umgesetzt.

Von der Verdopplung des Kinderfreibetrags von 220 Euro auf 440 Euro profitieren vor allem junge Familien mit Kindern, denn für sie ist die finanzielle Unterstützung von großer Bedeutung.

	Familie mit 1 Kind		
	Bruttoeinkommen Mann:	2.500	Euro/Monat
	Bruttoeinkommen Frau:	1.500	Euro/Monat
	Bisherige Steuerbelastung:	5.778	Euro/Jahr
Steuerentlastung:		1.515	Euro/Jahr
	Familie mit 2 Kindern		
	Bruttoeinkommen Mann:	3.500	Euro/Monat
	Bruttoeinkommen Frau:	1.700	Euro/Monat
	Bisherige Steuerbelastung:	10.652	Euro/Jahr
Steuerentlastung:		2.331	Euro/Jahr
	Alleinerzieher mit 1 Kind		
	Bruttoeinkommen:	2.000	Euro/Monat
	Bisherige Steuerbelastung:	2.367	Euro/Jahr
Steuerentlastung:		926	Euro/Jahr
	Alleinerzieherin mit 2 Kindern		
	Bruttoeinkommen:	2.500	Euro/Monat
	Bisherige Steuerbelastung:	3.923	Euro/Jahr
Steuerentlastung:		1.109	Euro/Jahr

im Börserl!

Eine langjährige Forderung des ÖAAB nach besserer Berücksichtigung von Familien mit Kindern im Steuersystem wird mit der **Verdopplung des Kinderfreibetrages von 220 Euro auf 440 Euro** umgesetzt. Zusätzlich profitieren Familien mit Neugeborenen durch die antraglose Familienbeihilfe. Sie kommen so bereits seit Mai 2015 schneller und unbürokratischer an ihr Geld.

Auch eine Vereinfachung und Entbürokratisierung des Steuersystems wurde mit der Steuerreform umgesetzt. Die **automatische Arbeitnehmerveranlagung** beispielsweise bringt eine weitere Erleichterung, mit der Steuerpflichtige erstmals bei der Veranlagung 2016 unabhängig von einem Antrag in den Genuss einer Steuerrückerstattung kommen.



Abg.z.NR August Wöginger
ÖAAB-Generalsekretär
(august.woeginger@oeaab.com)

Kräftige Entlastung für Mittelstand und Familien

Diese Steuerreform ist eine Entlastung und ein Dank an jene Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die am meisten in das Staatssäckel einzahlen. Wir dürfen uns jetzt aber nicht auf dieser Reform ausruhen, sondern müssen den eingeschlagenen Weg weitergehen.

Die kalte Progression zum Beispiel ist das eigentliche Problem, warum alle paar Jahre eine Steuerreform notwendig ist. Eine automatische Kompensation der inflationsbedingt schleichenden Steuererhöhung gibt es bereits in 18 von 30 OECD-Staaten. Wir sollten das nächste Land sein und den Mechanismus der kalten Progression ausschalten. Es ist ja eigentlich Geld, das den Bürgerinnen und Bürgern gehört.

Das Ziel wird hier ein gemeinsames sein, denn niemand will die kalte Progression. Da gegen neue Steuern die hohe Abgabenbelastung spricht, muss einer Abschaffung der kalten Progression eine Gebühren- und Abgabenbremse gegenüberstehen. Es macht keinen Sinn, wenn wir dafür sorgen, dass mehr Geld im Börserl bleibt, dann aber die Ersparnis über Kanalgebühr, Wasser und Co. wieder aufgebraucht wird.

Die Abschaffung der kalten Progression wird im Jahr etwa 400 Millionen kosten. Es ist aber sicher besser, die Kaufkraft jährlich zu stärken, als alle fünf Jahre eine Steuerreform zu machen. Daher muss hier eine Maßnahme gesetzt werden, die in Zukunft jährlich stattfindet und als Automatismus Kontinuität schafft.

MEHR NETTO VOM BRUTTO!

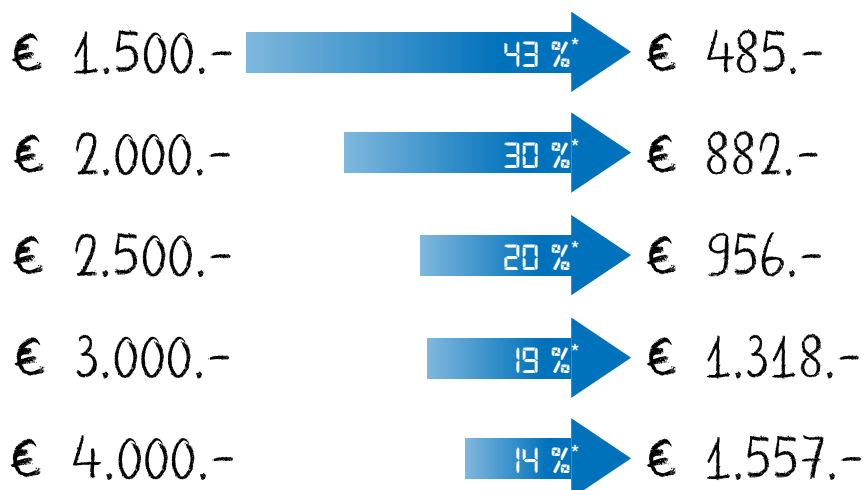
Von der Senkung des Eingangssteuersatzes profitieren alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, vor allem der Mittelstand und Familien. Unser Ziel, kleinere und mittlere Einkommen zu entlasten, haben wir erreicht: Im Durchschnitt bleiben den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 1.000 Euro mehr pro Jahr am Konto.



Dadurch kommt die Konjunktur wieder in Schwung, das Wachstum wird angekurbelt und so Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Im Vergleich profitieren kleinere Einkommen mehr, bei den höheren Einkommen wird der Spitzensteuersatz von 60.000 auf 90.000 Euro angehoben.

Einkommen
brutto pro Monat

Entlastung
netto pro Jahr



Entlastungsrechner: Unter bmf.gv.at/entlastung können Sie Ihren persönlichen Steuervorteil berechnen lassen!

*Weniger Steuern pro Jahr

Alle Angaben ohne Gewähr

FÜR SIE ZUSÄTZLICH ERREICHT:**Erhöhung der Familienbeihilfe und der Geschwisterstaffel**

Seit Juli 2014 erhalten Familien um 4 Prozent mehr Familienbeihilfe. Im Jänner 2016 und 2018 kommt es zu einer weiteren Erhöhung um jeweils 1,9 Prozent.

**Antragslose Familienbeihilfe**

Familien mit Neugeborenen profitieren durch die antraglose Familienbeihilfe. Sie kommen seit 1. Mai 2015 schneller und unbürokratischer an ihr Geld!

**Automatische Arbeitnehmerveranlagung**

Beginnend mit dem Jahr 2016 werden alle Sonderausgaben wie beispielsweise Spenden, Kirchenbeiträge etc. automatisch bei der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt. Davon profitieren auch jene, die keine Lohnsteuer zahlen und künftig automatisch die „Negativsteuer“ erhalten.

DARAN ARBEITET DER ÖAAB FÜR SIE:**Familienfreundlicheres Steuersystem**

Als ÖAAB setzen wir uns für ein noch faireres Steuersystem ein: Für jedes unterhaltspflichtige Kind soll es einen Steuerfreibetrag geben, der sich an den behördlich festgelegten Regelbedarfssätzen orientiert. Das heißt, es wird nur das frei verfügbare Einkommen versteuert, von dem die Kosten für den Lebensunterhalt des Kindes bereits abgezogen sind.

**Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten erweitern**

Die Altersgrenze bei der Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten in der Höhe von 2.300 Euro pro Kind und Kalenderjahr soll vom zehnten Lebensjahr bis zum Ende der Schulpflicht angehoben werden.

**Kalte Progression abschaffen**

Das Abschaffen der kalten Progression ist der nächste wichtige Schritt in Richtung weitere Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Denn nur so kommen die Lohnerhöhungen auch tatsächlich bei den Menschen an und nicht zum großen Teil beim Finanzamt.

Impressum

Herausgeber: Wiener Pressverein **Medieninhaber:** Wiener Pressverein (Vorstand Dir. Walter Mayr, Mag. Herbert Kullnig, BOR Rudolf Habeler, Petra Reisinger-Bangerl) **Blattlinie:** Christlich-soziale Arbeitnehmerpolitik **Chefredaktion:** Mag. Nikola König **Redaktion:** Janina Nolz, Bakk., Mag. Anna Beran **Anzeigenverwaltung:** Nicole Karlick, Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien, 01/40141-0 **Layout:** Albrecht Oppitz **Herstellung:** 3100 Volkspartei NÖ in Eigendruck; Namentlich gezeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.